



Schwerpunktgebiet Gilchinger Straße

Abschlussbericht

Laufzeit:	10/2017 – 06/2020
REGSAM-Moderation:	Johannes Michel (2017-2020) Anna v. Bredow (2018) Stephan Birner (2019 – 2020)
Sozialplanung	Markus Nowak (2018) Anke Günther (2019) Alexander Wunschmann (2020)
Stadtbezirksviertel	22 13 (GEWOFAG-Wohnanlage Gilchinger Straße, Wildenrother Straße)

**Straßenfest
Gilchinger
Straße**

Samstag, 04.05.2019 | 14-20 Uhr

**Kulturprogramm
Infostände
Aktionen**

von Vereinen und Einrichtungen aus dem Viertel

Mit freundlicher Unterstützung von:
Bezirksausschuss 22
Aubing-Lochhausen-Langwied

GEWOFAG

München Migrationsbeirat
München
Integration, Partizipation

REGSAM

Ausgangslage

Das Schwerpunktgebiet in der Gilchinger Straße wurde mit folgendem Handlungsbedarf ausgewählt:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Soziales (RAGS) West:

- Randlägige, ausgegrenzte GEWOFAG-Siedlung in Alt-Aubing („kippt hinten runter“) mit schlechtem Image
- Bauwürdige Wohnanlagen und Spielplätze, die derzeit von der GEWOFAG saniert werden
- Keine Aufenthaltsflächen (z.B. Sitzbänke), daher auch kein Miteinander in der Siedlung
- Streitigkeiten in der Nachbarschaft, bezüglich Spiellärm, Vandalismus, allgemeiner Umgangston
- Sehr hoher Jugendhilfebedarf, keine soziale Infrastruktur in der Nähe.

Sozialbürgerhaus (SBH) Pasing:

- Angebote für alte Menschen, auch mit Migrationshintergrund, fehlen;
- Bildungsangebote bzw. die Verbesserung des Zugangs dazu wären wichtig (das Bildungslokal ist für die Bewohner*innen dieser Straßenzüge räumlich viel zu weit entfernt);
- Spielmöglichkeiten für Kinder im öffentlichen Raum müssten geschaffen werden;
- bedarfsgerechte Angebote für Jugendliche (Freizeitgestaltung, Hausaufgaben- und Lernhilfen)
- Partizipationsprojekte für Eltern, Kinder, Jugendliche müssten geschaffen werden.

Bezirksausschuss (BA) 22:

- Mithelfen, den stetigen Verfall der Gesamtsiedlung sowie der Spielplätze zu stoppen und durch begleitende soziale Maßnahmen zu verbessern helfen.
- Die Sanierungsmaßnahmen durch den Eigentümer die HEIMAG/GEWOFAG GmbH sozial unterstützend zu begleiten.
- Für die Bewohner*innen Möglichkeiten der Mitgestaltung zu eröffnen und zu nutzen.
- Nachbarschaft und friedliches Zusammenleben fördern.
- Gemeinschaftsprojekte fördern, die speziell auf die Anliegen und Bedürfnisse der Bewohner*innen abgestimmt sind.
- Es fehlen Treffpunkte für ein soziales nachbarschaftliches Miteinander.
- Die Freizeit- und Aufenthaltsqualität für Kinder und vor allem auch für Jugendliche sollte verbessert werden.

Die Ergebnisse einer Jugendkonferenz vom 21.09.2016 (Teilnehmer*innen: GEWOFAG, Aubinger Tenne, Streetwork, Jugendliche) flossen auch in die Schwerpunktarbeit ein.

Kooperationsgremium (KG) Gilchinger Straße: Mitglieder und Anzahl der Treffen

Zu Beginn der Schwerpunktarbeit Gilchinger Straße kontaktierte die REGSAM-Moderation die wichtigsten Akteur*innen, die in dem Gebiet tätig sind. Bei einem ersten Treffen am 10.10.2017 wurden die Grundsteine der gemeinsamen Zusammenarbeit gelegt. Über die Laufzeit der Schwerpunktarbeit waren folgende Personen/Einrichtungen Mitglieder im Kooperationsgremium Gilchinger Straße (alphabetisch): Alten- und Service-Zentrum Aubing, Ambulante Erziehungshilfen West, Aubinger Tenne, BA 22 (je ein Mitglied Grüne-, SPD- und CSU-Fraktion), Flemigo Mittagsbetreuung, GEWOFAG, Grundschule Gotzmannstraße, Haus für Kinder Ubostraße, Initiativgruppe, Polizeiinspektion 45, Sozialbürgerhaus Pasing (TRL, BSA), Stiftung Kick ins Leben. Es fanden insgesamt 17 Treffen des KG Gilchinger Straße sowie eine Begehung der Wohnanlage zu Beginn der Schwerpunktarbeit statt.

Handlungsfelder

Zu Beginn der Schwerpunktarbeit vereinbarten die Mitglieder des Kooperationsgremium folgende Handlungsfelder:

- 1. Gestaltung der Außenanlagen**
- 2. Zusammenleben innerhalb der Wohnanlage**
- 3. Integration der Wohnanlage in den Stadtbezirk**

Die Ziele und Maßnahmen der jeweiligen Handlungsfelder wurden im Ziel- und Maßnahmenkatalog s. Anhang) festgehalten und im Lauf der Schwerpunktarbeit fortgeschrieben.

Handlungsziele und eingeleitete Maßnahmen in der Schwerpunktarbeit

1. Gestaltung der Außenanlagen

Kontinuierliche Begleitung während der Sanierungsphase

- Im Zuge der Sanierung der Wohnanlage wurden auch die Außenanlagen neu gestaltet. Das KG sprach sich dafür aus, dass es auch Plätze geben wird, die von Jugendlichen genutzt werden können. Ebenso wurde positiv begrüßt, dass der (nördlich an die Wohnanlage angrenzende) Wall in die Arbeiten einbezogen wird und die Wohnanlage somit nach außen geöffnet wird.
- Zum Ende der Schwerpunktarbeit erstrahlt die Wohnanlage in neuem Glas, die Fassaden sind saniert, die Spielplätze zielgruppengerecht aufgewertet und der Wall ist nun aufgelockert und bietet eine gute Verbindung zur angrenzenden Erholungsfläche.

2. Zusammenleben innerhalb der Wohnanlage

Aufgreifen der Bedarfe von Jugendlichen:

- Schon vor der Bauphase gab es von Zeit zu Zeit Probleme mit lärmenden Jugendlichen in der Wohnanlage. Durch die Bauarbeiten und den weniger zur Verfügung stehenden Platz verschärfte sich diese Problematik nochmals.
- Neben der Planung, bei der Gestaltung der Außenanlagen Räume für Jugendliche zu schaffen, wurde auch nochmals auf die bestehenden Angebote für Jugendliche hingewiesen: Die Aubinger Tenne, den unweiten Bolzplatz und die Dirtbike-Anlage in Allach. Ein in der Wohnanlage eingerichteter und auch schallschutztechnisch gut gelegener Fußball-Court, konnte zusätzliche Entlastung schaffen.

Mehrere Spiel- und Bastelaktionen:

- Durch die Baumaßnahmen in den Außengeländen war der Platz für Kinder und Jugendliche sehr begrenzt. Um dem entgegenzuwirken und einen kleinen Ausgleich zu schaffen, veranstaltete REGSAM in den Herbstferien 2018 an 5 Tagen eine Spielewoche. Beteiligt waren Spiellandschaft Stadt, die Aubinger Tenne und buntkickt gut. Es waren bis zu 80 Kinder und Jugendliche anwesend. Auch bot sich die Möglichkeit, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.
- Die Spiel- und Bastelaktionen wurden in den Jahren 2019 und 2020 insgesamt 5 mal wiederholt. Auch während der Corona-Beschränkungen fand eine Spiel- und Bastelaktion sowie eine Begehung des neuhergerichteten Walls statt.

Hilfen für Grundschüler*innen und deren Eltern

- Immer wieder wurden fehlende Hilfen für Grundschüler*innen und deren Eltern thematisiert. Fast keines der Kinder, die die naheliegende Grundschule an der Gotzmannstraße besucht, ist in einer Nachmittagsbetreuung oder einem Hort angebunden. Zudem lassen sich auch vermehrt Lernschwierigkeiten feststellen. Durch den Austausch mit der Grundschule, einer Kindertageseinrichtung und der Nachmittagsbetreuung an der Schule konnten Lösungen angestoßen werden, wie diese Kinder und ihre Eltern unterstützt werden können.

Elterncafé zu Erziehungs- und Bildungsthemen

- Eine sehr gute Nachricht ist, dass die Initiativgruppe durch die Unterstützung der Stiftung Kick ins Leben in der Wohnanlage aktiv werden konnte. Die REGSAM-Moderation baute hierfür die entsprechenden Kontakte auf und lud die Stiftung sowie die Initiativgruppe in das Kooperationsgremium ein. Seit September 2019 findet nun wöchentlich ein Elterncafé in der Aubinger Tenne statt. Das Elterncafé wird auch über die Zeit der Schwerpunktarbeit Gilchinger Straße hin bestehen bleiben.

- Dies ist enorm wichtig, weil es bisher kein adäquates Angebot in der Nähe der Wohnanlage gab. Dementsprechend sind die Themen und Fragestellungen, die im Elterncafe besprochen werden, sehr grundlegend: „Wo gibt es welche Unterstützungsangebote? Welche Hilfen stehen mir zu? Wohin kann ich mich wenden, wenn es ein Problem gibt? ...“ Dank der Unterstützung durch das sozialpädagogische Personal der Initiativgruppe kann nun eine sehr gute, befähigende Arbeit geleistet werden.
- Während der Corona-Beschränkungen in 2020 konnten die Familien trotzdem gut erreicht werden: Über das Lernfrühstück bildeten sich unterschiedliche Chat-Kanäle, die die Familien mit den wichtigsten Informationen versorgten und auch Tipps für gemeinsame Aktionen boten.

Räume für nachbarschaftliche Aktionen, Planungen für einen Nachbarschaftstreff.:

- Schon zu Beginn der Schwerpunktarbeit kam immer wieder das Thema auf, dass Räume für z.B. gemeinschaftliche Nachbarschaftsaktionen oder Förderangebote für Schüler*innen in der Wohnanlage fehlen. Im Sommer 2019 wurden die ersten Weichen gestellt im Kooperationsgremium gestellt, indem das Amt für Wohnen und Migration aktiv in die Schwerpunktarbeit eingebunden wurde.
- Das Hauptziel für das Jahr 2020 war es dann, die Planungen für den Nachbarschaftstreff in der Gilchinger Straße voranzutreiben. Hierfür war die REGSAM-Moderation weiterhin in engem Austausch zur GEWOFAG und dem Amt für Wohnen und Migration. Im KG am 30.01.2020 wurde beschlossen, ein Unterstützungsschreiben an den Stadtrat zu schreiben. Hier beteiligten sich die Grundschule an der Gotzmannstraße, das SBH Pasing die Initiativgruppe sowie die Stiftung Kick ins Leben mit Stellungnahmen. Enorm beeindruckend war auch eine Unterschriftenaktion, die von den Bewohner*innen selbst initiiert wurde: Es kamen 200 Unterschriften zusammen, die dem Unterstützungsschreiben beigelegt wurden. Die REGSAM-Moderation verfasste das entsprechende Schreiben und versendete es an die Fraktionen des Stadtrates. Erfreulicherweise folgten von der CSU sowie der SPD entsprechende Stadtrats-Anfragen, die von der Verwaltung auch jeweils mit einem Bedarf für einen Nachbarschaftstreff in der Gilchinger Straße beantwortet wurden.
- Letztendlich wurde im Sozialausschuss des Stadtrates am 10.12.2020 beschlossen, die Planungen für den Nachbarschaftstreff aufzunehmen. Als langfristige Lösung steht ein Neubau im Raum. Es wird in dem Beschluss aber auch ausdrücklich gefordert, die Quartiersbezogene Bewohnerarbeit schnellstmöglich zu beginnen, evtl. durch die Aufstellung von Interims-Containern.

3. Integration der Wohnanlage in den Stadtbezirk

Abstimmung bezüglich der Bedarfe von Senior*innen in der Wohnanlage:

- In der Wohnanlage wohnen wenige Senior*innen, zudem sind diese in gute nachbarschaftliche Strukturen eingebunden. Aus diesem Grund, und auch, weil das es auf der anderen Seite der S4-Bahnlinie ist, besuchen fast keine Bewohner*innen das ASZ Aubing.
- Es wurde vereinbart, dass die Programmhefte und Plakate des ASZ Aubing in den Hauseingängen aufgehängt werden und die Hausverwaltung aktiv auf die Angebote hinweist. Nach Bedarf können auch die neu geschaffenen präventiven Hausbesuche in der Wohnanlage angeboten werden.

Straßenfest:

- Ein großes Ziel war es von Beginn an, die „abgeschottete“ Wohnanlage mit dem umliegenden Aubing in Kontakt zu bringen.
- Das unbestrittene Highlight der Schwerpunktarbeit war das Straßenfest am 04.05.2019 ab 14:00 Uhr. Die REGSAM-Moderation war mit Unterstützung einer Vorbereitungsgruppe maßgeblich an den Planungen und der Durchführung beschäftigt. Es gab ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, Vereine und soziale Einrichtungen aus dem Viertel

stellten sich vor und für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Neben einem professionellen Anbieter beteiligten sich ein Verein aus Aubing sowie Bewohner*innen aus der Gilchinger Straße an der Verköstigung der Gäste. Geplant war das Fest bis 20:00 Uhr. Leider setzte ab 16:00 Uhr starker Regen ein, sodass das Fest um 17:30 beendet wurde. Trotz des schlechten Wetters waren ca. 150 Personen anwesend.

- Das für 2020 geplante Straßenfest musste aufgrund der geltenden Hygienevorschriften leider abgesagt werden. Als Ersatz wurden in kleinerem Rahmen aber nachbarschaftliche Aktionen (Spiel- und Bastelaktionen) durchgeführt, zu denen auch Anwohner*innen aus dem umliegenden Aubing eingeladen waren.

Abschlusstreffen

- Am 15.10.2020 fand das letzte inhaltliche Treffen der Schwerpunktarbeit Gilchinger Straße statt. Es wurde anhand des Ziel- und Maßnahmenkatalogs die gemeinsame Arbeit Revue passieren lassen. Ein Abschlusstreffen vor Ort, bei dem auch angestoßen werden kann, ist geplant, sobald es die Umstände zulassen.
- Für Anfang 2021 ist zudem ein Treffen in kleiner Runde geplant, um über gemeinsame Aktionen im Jahr 2021 nachzudenken, die REGSAM-Moderation lädt dazu ein.

München, 01.02.2021
Johannes Michel